

BRIXNER INITIATIVE

MUSIK^{UND}
KIRCHE

Brixen 2022 SOMMER
FESTIVAL

Brixen
Bruneck
Vintl
Sterzing
Innichen



Kartenvorverkauf und Vormerkung:

Tourismusbüro Brixen, Regensburger Allee 9

Tel. 0472 27 52 52, info@brixen.org

Abendkasse vor dem Konzert

Karten:

19.7.: € 25, ermäßigt € 20

4.8., 12.8. und 23.8.: € 20, ermäßigt € 15

31.7., 8.8. und 10.9.: € 15, ermäßigt € 10

7.8. und 1.9.: freier Zutritt

Jugendliche & Studenten: € 5

Die Ermäßigung gilt für Senioren und Familienpass

Nicht nummerierte Plätze

Karten für 23.8. Sterzing: Tourismusbüro Sterzing

Brixner Initiative Musik und Kirche

Großer Graben 29 - I-39042 Brixen

www.musikkirche.it

info@musikkirche.it

Präsident: Paul Gasser

Künstlerischer Leiter: Josef Lanz



Aktuelle Informationen
über unsere Veranstaltungen finden Sie hier:

Dienstag, 19. Juli

Brixen Dom, 20.00 Uhr

VOCES8

»Stardust«

**Musik von der Renaissance
bis in unsere Zeit**

Sonntag, 31. Juli

Bruneck Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Tölzer Knabenchor

Michael Hofstetter, Leitung

»Singet dem Herrn
ein neues Lied«

Donnerstag, 4. August

Brixen Dom, 20.00 Uhr

Bayerisches

Landesjugendorchester

Nicolas Rauss, Dirigent

Anton Bruckner: Symphonie Nr. 6

Sonntag, 7. August

Niedervintl Pfarrkirche, 18.00 Uhr

Montag, 8. August

Innichen Stiftskirche, 20.30 Uhr

Capella Claudiana

Amarida Ensemble

Marian Polin, Leitung

Wolfgang Amadeus Mozart

Freitag, 12. August

Brixen Dom, 18.00 Uhr

Venice Monteverdi Academy Choir

Orchestra Lorenzo da Ponte

Roberto Zarpellon, Dirigent

Giuseppe Verdi:

Messa da Requiem

Dienstag, 23. August

Sterzing Pfarrkirche, 20.00 Uhr

Coro del Friuli Venezia Giulia

Junge Philharmonie Wien

Michael Lessky, Dirigent

Gustav Mahler:

Symphonie Nr. 2 »Auferstehung«

Donnerstag, 1. September

Brixen Kirche des Priester-

seminars, 20.00 Uhr

Akademie Balthasar Neumann

Pablo de Pedro, Leitung

Bach, Biber, Telemann, L. Mozart

Samstag, 10. September

Brixen Hofburg, 20.00 Uhr

Ensemble Castor

»Mozart in der Brixner Hofburg«

VOCES8

Andrea Haines, Sopran

Molly Noon, Sopran

Katie Jeffries-Harris, Alt

Barnaby Smith, Altus und künstlerischer Leiter

Blake Morgan, Tenor

Euan Williamson, Tenor

Christopher Moore, Bariton

Jonathan Pacey, Bass

»Stardust«

William Byrd

Laudibus in Sanctis

Kevin Allen

O Sacrum Convivium

Heinrich Schütz

Selig sind die Toten

Josef Rheinberger

Kyrie, aus: Missa in Es-Dur
(Cantus Missae)

Jean Sibelius

Be Still My Soul (Finlandia)

Taylor Scott Davis

Stardust

G. P. da Palestrina

Magnificat Primi Toni

Benjamin Britten

The Evening Primrose

Hugo Alfvén

Aftonen

Porkell Sigurbjörnsson

Heyr himna smíður

Mumford & Sons arr. Clements

Timshel

Nat King Cole arr. J. Clements

Straighten Up and Fly Right

Kern, Jerome arr. J. Clements

I Won't Dance

Jimmy Van Heusen

arr. Alexander L'Estrange

Come Fly With Me

In England hat die Gesangskunst einen sehr hohen Stellenwert. Daraus entstehen immer wieder eine Reihe von Spitzen-Vokalensembles. Unter ihnen ist das **Vokalensemble VOCES8** – wie eine Zeitung schrieb – der Rolls-Royce. Das britische Vokalensemble VOCES8 gehört zu den führenden Gruppen weltweit. Die acht SängerInnen beherrschen das ernste Fach ebenso wie das unterhaltsame und bieten ein Repertoire von früher Polyphonie bis zu Jazz- und Poparrangements. Sie begeistern mit einer überzeugenden Kombination aus musikalischem Können, klanglichem Reiz und mitreißender Bühnenpräsenz.

Unter dem Motto **Stardust** eröffnet Voces8 das Sommerfestival der Brixner Initiative mit Werken von der Renaissance bis in unsere Zeit.



VOCES8



Sonntag, 31. Juli

Bruneck, Pfarrkirche

19.00 Uhr

Tölzer Knabenchor und seine Solisten

Robert Schröter, Orgelpositiv

Michael Schönfelder, Violine

Michael Hofstetter, Leitung

»Singet dem Herrn ein neues Lied«

Johann Bach:
Unser Leben ist ein Schatten

Johann Bach:
Sey nun wieder zufrieden meine Seele

Johann Christoph Bach:
Herr, nun lässest du deinen Diener

Johann Michael Bach:
Halt, was du hast

Johann Michael Bach:
Nun hab ich überwunden

Johann Ludwig Bach:
Unsere Trübsal

Johann Sebastian Bach:
Jesu, meine Freude

Johann Sebastian Bach:
Singet dem Herrn ein neues Lied

Der **Tölzer Knabenchor** gehört zu den berühmtesten und erfolgreichsten Knabenchören der Welt und bestreitet mehr als 150 Konzert- und Opernauftritte im Jahr. Das Chorrepertoire umfasst sowohl alle Gebiete des Chorgesangs vom Barock bis zur Gegenwart mit einem besonderen Schwerpunkt auf den Werken Johann Sebastian Bachs als auch alle wichtigen Knabenpartien der Opernliteratur, besonders in Mozarts „Zauberflöte“. Konzertreisen führten den Tölzer Knabenchor durch ganz Europa, nach Russland, Israel, Asien und in die USA. Regelmäßig wird der Chor zu den renommiertesten Festivals wie den Salzburger Festspielen, dem Bachfest Leipzig, dem Rheingau Musik Festival oder dem Shanghai Baroque Festival eingeladen.

Aus dem ersten Teil des heutigen Bach-Familienprogramms geht hervor, dass Johann Sebastian Bach sich seiner Herkunft aus einer musikalischen Familie bewusst war. Denn die Werke von Johann Bach (1604-1673) und Johann Michael Bach (1648-1694) stammen aus dem Altbachischen Archiv, einer Musiksammlung der Vorfahren Johann Sebastian Bachs. Sie wurde von seinem Vater Johann Ambrosius Bach (1645-1695) begonnen und von Johann Sebastian Bach weitergeführt. Diese Sammlung gelangte danach in den Besitz der Berliner Sing-Akademie. Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges war sie fünfzig Jahre verschollen und wurde erst 1999 im Staatsarchiv der Ukraine wieder aufgefunden. Sie befindet sich nun wieder in Berlin.

In Zusammenarbeit mit Musik Leben Pustertal

gefördert von
Stiftung Sparkasse



Tölzer Knabenchor



Michael Hofstetter

Bayerisches Landesjugendorchester
Nicolas Rauss, Dirigent

Franz Liszt:
„Von der Wiege bis zum Grabe“, Sinfonische Dichtung

Die Wiege - Andante
Der Kampf um's Dasein - Agitato rapido
Zum Grabe: die Wiege des zukünftigen Lebens -
Moderato quasi andante

Anton Bruckner:
Symphonie Nr. 6 in A-Dur

1. Majestoso
2. Adagio. Sehr feierlich
3. Scherzo: Nicht schnell - Trio: Langsam
4. Finale: Bewegt, doch nicht zu schnell

Dirigenten sind immer wieder begeistert von der idealen Akustik des Brixner Doms für die Sinfonien von Anton Bruckner. Dies hängt vor allem von der Länge des Nachhalls ab: nicht zu lang, damit die Harmonien sich nicht überlagern, nicht zu kurz, damit keine akustischen Lächer entstehen. Heuer werden die 6. Sinfonie von Bruckner und „Von der Wiege bis zum Grabe“ von Franz Liszt vom hervorragenden Bayerisches Landesjugendorchester unter der Leitung von Nicolas Rauss aufgeführt.

Bayerisches Landesjugendorchester

– seit 2004 das Patenorchester des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks. Längst hat sich das Bayerische Landesjugendorchester zum singulären Förderer musikalischer Spitzenbegabungen gemauert. In seiner über 40-jährigen Geschichte ist das BLJO durch alle Höhen und Tiefen der Orchesterliteratur gegangen und weiß, worauf es sich einlässt, wenn es sich an die Giganten des Repertoires heranwagt. Vielleicht liegt es an der jugendlichen Unbekümmertheit, immer hoch hinauszuwollen, vielleicht liegt es auch am Reiz, Grenzen zu erforschen. Ganz sicher aber unterliegt keiner der jugendlichen Musiker dem Irrtum, Schweres auf die leichte Schulter zu nehmen.



Nicolas Rauss



Bayerisches Landesjugendorchester

Sonntag, 7. August

Niedervintl Pfarrkirche, 18.00 Uhr

Montag, 8. August

Innichen Stiftskirche, 20.30 Uhr

Capella Claudiana

Katharina Wegscheider, Helene Grabitzky,
Monika Düringer, Therese Troyer, Angelo Testori,
Wilfried Rogl, Michael Feichter, Korbinian Schlag

Amarida Ensemble

Francesco Iorio, Violine
Johanna Wassermann, Violine
Alejandro Biancotti, Violoncello
Massimiliano Rizzoli, Kontrabass
Elisa Horrer, Fagott

Marian Polin, Leitung

Wolfgang Amadeus Mozart

Missa brevis in F-Dur „Kleine Credomesse“ KV 192

Kirchensonate C-Dur KV 278

Vesperae solennes de Confessore KV 339

Das Ensemble **Capella Claudiana** ist nach Erzherzogin Claudia von Medici (1604-1648) benannt. Die Tiroler Landesfürstin und Gemahlin von Erzherzog Leopold V. liebte und förderte die Musik. Das Fürstenpaar betrieb den Bau der Innsbrucker Jesuitenkirche und liegt in der dortigen Krypta begraben. Das Ensemble hat es sich mit Berufung auf seine Namenspatronin zur Aufgabe gemacht, Glanz und Klangpracht der einst europaweit renommierten Innsbrucker Hofkapelle wiederzubeleben.

Neben bekannten klassischen Meisterwerken widmet sich das **Amarida Ensemble** der zeitgenössischen Musik und hat in Zusammenarbeit mit Komponisten zahlreiche, zum Teil ihm gewidmete Werke uraufgeführt. Das Amarida Ensemble spielte u.a. beim Festival Geistlicher Musik, der Brixner Initiative Musik und Kirche, den Gustav Mahler Musikwochen, Musik Leben Pustertal, Festival MITO Milano.

Von 2009 bis 2016 studierte **Marian Polin** an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien die Studiengänge Konzertfach Orgel und Katholische Kirchenmusik. Weiterführende Orgelstudien bei Pier Damiano Peretti, Brett Leighton, Wolfgang Glüxam und Erwin Ortner. Engagements als Solist (Orgel, Cembalo) oder Ensembleleiter führten Polin bisher nach Italien, Österreich, Deutschland, Spanien und in die Schweiz. Diskographie: Solomotteten von Vigilius Blasius Faitelli, „Sonate/Opera II“ von Francesco Antonio Bonporti, Sakralwerke von Giovanni Legrenzi aus dem Musikarchiv des Klosters Marienberg.

In Zusammenarbeit mit Musik Leben Pustertal, dem Bildungsausschuss Vintl und dem Tourismusverein Innichen



Capella Claudiana & Amarida Ensemble



Marian Polin



Freitag, 12. August

Brixen Dom, 18.00 Uhr

Letitia Vitelaru, Sopran
Claudia De Pian, Mezzosopran
Mickael Spadaccini, Tenor
Ferruccio Furlanetto, Bass

Venice Monteverdi Academy Choir
Sheila Rech, Chorleiterin
Orchestra Lorenzo Da Ponte auf Originalinstrumenten
Roberto Zarpellon, Dirigent

Giuseppe Verdi:
Messa da Requiem

1. Requiem
Introito / Kyrie
2. Sequenza
3. Offertorio
4. Sanctus
5. Agnus Dei
6. Lux aeterna
7. Libera me

Unter dem Eindruck des Todes von Gioachino Rossini 1868 lud **Giuseppe Verdi** die seinerzeit zwölf bedeutendsten Komponisten Italiens zur Gemeinschaftskomposition einer Totenmesse ein, der sogenannten *Messa per Rossini*. Er selbst übernahm die Vertonung des „Libera me“. Eine Aufführung kam jedoch nicht zustande.

Erneut beschäftigte sich Verdi mit dem Requiem-Stoff, nachdem 1873 der Dichter Alessandro Manzoni verstorben war. Verdi hatte den hochangesehenen Manzoni, Identifikationsfigur des Risorgimento – der italienischen Nationalbewegung, deren Vertreter auch Verdi selbst war – zutiefst verehrt. Er offerierte der Stadt Mailand die Komposition *Missa da Requiem*, die, wie vorgesehen, am ersten Todestag Manzonis, dem 22. Mai 1874, in der Kirche San Marco zu Mailand uraufgeführt wurde.



Letitia Vitelaru



Mickael Spadaccini



Ferruccio Furlanetto



Roberto Zarpellon



Venice Monteverdi Academy
& Orchestra Lorenzo Da Ponte



Dienstag, 23. August

Sterzing Pfarrkirche, 20.00 Uhr

Chen Reiss, Sopran
Caitlin Hulcup, Mezzosopran

Coro del Friuli Venezia Giulia
Junge Philharmonie Wien

Michael Lessky, Dirigent

Gustav Mahler
Symphonie Nr. 2 »Auferstehung«

- I. Allegro maestoso. Mit durchaus ernstem und feierlichem Ausdruck
- II. Andante moderato. Sehr gemächlich! Nie eilen!
- III. In ruhig fließender Bewegung – attacca:
- IV. „Urlicht“. Sehr feierlich, aber schlicht „O Röschen rot!“ (Alt-Solo) – attacca:
- V. Im Tempo des Scherzos – Langsam. Misterioso
„Aufersteh'n, ja aufersteh'n wirst du“ (Sopran-Solo, Chor)
„Wieder aufzublüh'n, wirst du gesä't“ (Sopran-Solo, Chor)
„O glaube, mein Herz!“ (Alt-Solo, Sopran-Solo)
„Was entstanden ist, das muss vergehen!“ (Chor, Alt-Solo)
„O Schmerz! Du Alldurchdringer!“ (Alt-Solo, Sopran-Solo)
„Mit Flügeln, die ich mir errungen“ (Chor)

Nach dem Verdi-Requiem im Dom von Brixen erlebt das Publikum in der Pfarrkirche von Sterzing die großartige **„Auferstehungssinfonie“** von **Gustav Mahler**.

Auch hier sind die Ausführenden von hoher Qualität: die Gesangssolisten Chen Reiss, Sopran und Caitlin Hulcup, Mezzosopran, der Coro del Friuli Venezia Giulia und die Junge Philharmonie Wien, Dirigent ist Michael Lessky.

Die fünfsätzigige Symphonie, die 1895 in Berlin uraufgeführt wurde, fordert nicht nur eine große Orchesterbesetzung mit Bühnenmusik. Im fünften Satz, der sich auf ein Gedicht von Friedrich Gottfried Klopstock mit dem Titel „Die Auferstehung“ bezieht und so zur Namensgebung der Symphonie wesentlich beitrug, werden Sopran- und Altolistinnen und ein großer gemischter Chor eingesetzt.



Junge Philharmonie Wien



Chen Reiss



Caitlin Hulcup



Michael Lessky

Donnerstag, 1. September Brixen, Kirche des
Priesterseminars, 20.00 Uhr

Akademie Balthasar Neumann

Pablo de Pedro,

Einstudierung/Leitung

Heinrich Ignaz Franz Biber:

Partia IV aus „Harmonia Artificioſo – Ariosa“

J. S. Bach:

Brandenburgisches Konzert Nr. 6 BWV 1051

Georg Philipp Telemann:

Konzert für Viola, Streicher und Basso Continuo TWV 51:G9

Johann Georg Leopold Mozart:

Sinfonia Burlesca

Die bekannte **Akademie Balthasar Neumann** hält Ende August in Brixen unter der Leitung von **Pablo de Pedro** eine Kurswoche ab.

Pablo de Pedro ist Mitglied des Concentus Musicus Wien und hatte dort die Möglichkeit, mit Experten der historisch-informierten Aufführungspraxis zu arbeiten, u.a. mit Nikolaus Harnoncourt. Als Spezialist für Alte Musik ist Pablo de Pedro zudem Erster Bratscher des Balthasar Neumann Ensembles (Thomas Hengelbrock), von Europa Galante (Fabio Biondi) und der Wiener Akademie (Martin Haselböck). Das Abschlusskonzert der Kurswoche nimmt die Brixner Initiative in ihr Programm auf.

gefördert von
Stiftung Sparkasse



Akademie Balthasar Neumann



Kirche des Priesterseminars Brixen

Samstag, 10. September Hofburg Brixen, Kaisersaal

20.00 Uhr

Ensemble Castor

Petra Samhaber-Eckhardt, Violine

Philipp Comploi, Violoncello

Erich Traxler, Hammerklavier

»Mozart in der Brixner Hofburg«

W. A. Mozart Divertimento in B-Dur KV 264
für Klaviertrio

Sonate in e-Moll KV 304
für Violine und Klavier

Joseph Haydn Klaviertrio in G-Dur Hob XV:25,
Zigeunertrio

W. A. Mozart Klaviertrio in B-Dur KV 502

In der Reihe „Mozart in der Hofburg“ tritt das **Ensemble Castor** mit Klaviertrios von Mozart und Haydn sowie einer Violinsonate von Mozart auf. Zum Klang von Violine und Violoncello mischt sich das restaurierte Hammerklavier von Joseph Hipp, das voriges Jahr im Rahmen dieser Reihe vorgestellt wurde.

Die wenigen erhaltenen Tasteninstrumente von Joseph Hipp sind wertvolle Zeugen der Entwicklung des frühen Klavierbaus in Tirol. Aus der Zeit um 1800 sind nur vereinzelte Tasteninstrumente aus Nord- oder Südtirol erhalten geblieben. Umso bedeutender ist es, dass in der Brixner Hofburg, wo sich ja Mozart aufgehalten hat, nun ein bestens restauriertes Hammerklavier von Hipp steht und für Konzerte verwendet werden kann.

In Zusammenarbeit mit der Hofburg Brixen

gefördert von
Stiftung Sparkasse

 Raiffeisen

 Volksbank



Ensemble Castor



Das Hammerklavier
aus der Zeit von Mozart



Hofburg Brixen, Kaisersaal

Gefördert von:

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

Deutsche Kultur



BRIXEN
STADTGEMEINDE BRIXEN

gefördert von
Stiftung Sparkasse

 **Raiffeisen**

 **Volksbank**

Niederstätter 

 **MEDIO CREDITO
INVESTITIONSBANK**
TRADING AUTONOME SÜDTIROL


Trenkwälder & Partner

barth
a family affair since 1877


musik
leben
pustertal

 **Rai Südtirol**

BRIXEN
